



Pelze

KLEIDER / KOSTÜME

Eigene Ateliers

**JULIE KUGELMANN
LEIPZIG**

Porzellan ist es so gekommen, bei Oberkoks und den großen Farbwerten desgleichen. Es war gewissermaßen eine rein mathematische Aufgabe, die glatt aufgehen mußte.

Im neuen Jahre aber wird sich mit Hilfe dieser Mathematik unfehlbar an der Börse verdienen lassen müssen. Denn man wird keine Verwaltungskünfte und Verwaltungserklärungen mehr nötig haben, um sich ein zutreffendes Urteil zu bilden. Die Zahlen, nur die Zahlen entscheiden; und dann natürlich der Einblick in die gesamten Verhältnisse, in die wirtschaftlichen Zusammenhänge, die man in Zukunft noch viel mehr als jemals verfolgen muß. Denn in den Inflationsjahren waren wir — rein wirtschaftlich — ein Staat für uns, der seine besonderen Gesetze hatte, und wie es am amerikanischen Eisenmarkt aussah oder in der englischen Schifffahrt oder in der Industrie irgendeines andern Landes, das war für uns ziemlich gleichgültig. Der Dollarkurs entschied über alles, über Hausse oder Baisse, und man hatte es sich ganz abgewöhnt, die wirtschaftlichen Vorgänge der gesamten Welt im Auge zu behalten und fortgesetzt aufmerksam zu verfolgen.

Heute muß man das wieder, und heute stehen wir wieder mitten in der Weltwirtschaft drinnen. Heute aber siegt darum auch wieder die Logik, vor allem an der Börse, und die anderen Faktoren haben ausgespielt. Wenigstens auf die Dauer. Vor allem aber muß man daran festhalten, daß die Kursanomalien nicht ewig bestehen können, wie sie heute noch an der Börse vielfach anzutreffen sind, besonders aber in solchen Fällen, wo die Verhältnisse eines Unternehmens vollkommen klar und übersichtlich liegen. Wie etwa, um ein besonders charakteristisches Beispiel anzuführen, im Falle der Deutschen Überseeischen Bank. Das Institut gehört zu denen, die dank seiner Tätigkeit im neutralen Auslande seit Kriegsbeginn auch nicht einen Pfennig Substanz eingebüßt haben. Das lehrt schon ein Blick auf die vor kurzem veröffentlichte Bilanz für 1923, und die Bank hat sogar